Spanien und beziehungsweise in den spanischen Colonien geltenden Minimaltarifen unterworfen werden. — Die bezüglichen Decrete sind in Frankreich unter dem 27. und in Spanien unter dem 28. Mai erlassen worden.

WTB. **Petersburg**, 4. Juni. Die Abaza'sche Getreidecommission beschloß heute Geheimhaltung der Details für die Ausfuhrbewilligungen bis zur Rückkehr des Kaisers. Erst dann soll die Sanctionirung und Veröffentlichung erfolgen, um die Speculation, wie solche jüngst bei der Bewilligung der Hafer- und Maisausfuhr auftrat, zu verhindern.

WTB. **Athen**, 4. Juni. Das Abkommen zwischen der Regierung und der Creditbank, auf Grund dessen die erstere die für die Einlösung des Julicoupons erforderlichen 90 000 Pfund erhält, ist heute unterzeichnet worden.

WTB. **Washington**, 4. Juni. Präsident Harrison erklärte in einer Unterredung mit dem Secretair des Schatzamtes, Foster, die Zusammensetzung der amerikanischen Abordnung bei der internationalen Silberconferenz werde das lebhafte Verlangen der Vereinigten Staaten bekunden, ein internationales Einverständniß über die Feststellung des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber herbeizuführen und für das Silber in allen Münzstätten der Welt die gleiche Freiheit der Ausprägung zu schaffen wie für das Gold.

*— Silber. Wie aus Washington gemeldet wurde, soll die von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika geplante Münzconferenz nunmehr gesichert sein. Nirgends wird gegenwärtig auch nur annähernd so viel Silber erzeugt, wie in den Vereinigten Staaten und in Mexiko, und es ist daher begreiflich, daß man dort das größte Interesse daran hat, dem weißen Metall seinen alten Werth wieder zu verleihen. Die reichen Besitzer der nordamerikanischen Bergwerke sind Männer von größtem Einflusse, und seit 1878 haben sie den Staat zu ihrem Vortheil zu fesseln gewußt, indem sie im Congreß den Beschluß durchsetzten, daß allmonatlich eine gewisse Menge Silber durch die Regierung aufzukaufen und auszuprägen sei. Im vorigen Jahre ist diese Menge, da der Silbercours trotzdem in Folge der ungeheuren Production immer tiefer sank, auf 54 Millionen Unzen jährlich erhöht worden, die der Staat für 70 Mill. Gold-Dollars abzukaufen hat. Damit war indeß vorläufig die Grenze der Macht der Bergwerksbesitzer erreicht, obwohl hinter ihnen die Landwirthschaft des Westens und ein großer Theil der Arbeiterschaft steht, die überzeugt ist, daß das Fallen des Silberwerthes für sie einen Nachtheil bildet. Das Verlangen der Silberpartei nach freier Ausprägung, das heißt danach, daß Jeder, der 24 Gramm Silber in die Münzstätte bringt, dafür einen Dollar erhält, als wäre das Silber noch immer 59 Pence, nämlich so viel werth, wie zur Zeit, da man das Gewicht des Dollars feststellte, ist abgelehnt worden. Die Vereinigten Staaten haben ein complicirtes Münzsystem, das in letzter Grundlage thatsächlich auf dem Golde beruht, obwohl man dieses im Verkehr nur selten zu sehen bekommt. Das Silber, das der Staat ankaufen und ausprägen muß, bleibt in seinen Cassen liegen und kehrt dahin, wenn es für Beamtengehalte oder ähnliche Zwecke ausgegeben worden, rasch wieder auf dem Wege der Zölle zurück; das Gold dagegen fließt fortwährend nach Europa ab, so daß die Bedeckung der Noten mit dem kostbaren Metalle eine immer schwächere wird. Unter solchen Umständen hat auch die Nation selbst ein bedeutendes Interesse daran, daß der Sturz des Silberwerthes sich nicht fortsetze. In den Jahren der großen kalifornischen Goldproduction galt eine Unze Silber 60 Pence in London; im vorigen Jahre war der Preis nur noch 39, so sehr hatte die massenhafte Ausbeute an Silber, aber auch der Uebergang Deutschlands zur Goldwährung den Markt beeinflußt. Neben den Vereinigten Staaten hat auch England ein Interesse an der Erhöhung des Silberwerthes, denn in seinem indischen Reiche herrscht die Silberwährung, während die Zinsen der indischen Schuld in Gold gezahlt werden müssen. Desgleichen wäre es für die Länder der Lateinischen Münzunion von großem Vortheil, wenn das Silber sich aus seiner vernachlässigten Stellung erheben würde, da diese Staaten eine große Menge von Silbergeld besitzen, das sie nach dem alten Werthverhältnisse von 1 kg Gold = 15½ kg Silber ausgeprägt haben, während man gegenwärtig im freien Handel über 20 kg Silber geben muß, um ein Kilogramm Gold zu erhalten. In der lateinischen Union läuft somit unterwerthiges Geld neben vollwerthigem um, obgleich man das Uebel dadurch eingedämmt hat, daß die weitere Ausprägung von Silbermünzen eingestellt wurde, ist es doch noch immer ein bedenkliches. Man muß es daher begreiflich finden, daß in Westeuropa eine Besserung der Situation des Silbers herbeigewünscht wird, anders jedoch verhält es sich mit der Frage, ob man selbst dort eine Besserung auf dem Wege internationaler Vereinbarung ernstlich für möglich hält. Gewiß denkt Niemand daran, zu verbreiten, daß wieder das Verhältniß von 1:15½ in Wirksamkeit trete, sondern selbst die eifrigsten Freunde des Silbers würden sich damit begnügen, wenn nur wieder ein festes, unterhalb 20 liegendes Verhältniß zwischen den beiden Metallen auf der ganzen Erde zur Geltung kommen würde. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob der Augenblick der geeignete ist und ob man die aus den Productionsbedingungen hervorgehenden natürlichen Schwankungen für hinlänglich zur Ruhe gekommen hält, um das Werthverhältniß wieder für eine Zeit lang völkerrechtlich zu fixiren. Man wird freilich nie in der Lage sein, sich über die Productionsbedingungen der Zukunft ein verläßliches Bild zu schaffen, da man eben die Geheimnisse des Erdinnern nicht kennt und auf bloße Vermuthungen wissenschaftlicher Autoritäten, die einander bekanntlich gerne widersprechen, angewiesen ist. Gerade jetzt wird jedoch das Silber um so unendlich viel leichter gewonnen als das Gold, daß entweder das festzustellende Werthverhältniß viel niedriger ausfallen müßte, als die Silberfreunde wünschen, oder daß die Goldwährungs-Interessenten in England und Deutschland fürchten müßten, zu kurz zu kommen. Das Zustandekommen einer Vereinbarung ist unter diesen Umständen so schwierig, daß viele Beurtheiler glauben, diese Schwierigkeit sei auch der Washingtoner Regierung ganz klar und sie berufe den Congreß nur zusammen, um in den bevorstehenden Wahlen auf eine nationale Großthat hinweisen zu können.

Technisches.

*— Rauchfangreinigungs-Controlapparat. Die durch die mangelhafte Reinigung von Rauchfängen verursachten mannigfachen Uebelstände, Gefahren und Schäden haben schon mehrfach auf den Gedanken geführt, Apparate herzustellen, welche die vollzogene Reinigung durch ein Zählwerk controliren. Die bis jetzt für diesen Zweck bekannten und ausgeführten Apparate haben sich jedoch nicht als praktisch erwiesen und deshalb nur wenig Eingang gefunden. Erst durch die Kehr-Controlvorrichtung von Franz Bernhofer in Haan ist ein Apparat geschaffen, welcher allen Anforderungen entspricht und eine umfassende und zuverlässige Controle des so wichtigen Kehrgeschäftes ermöglicht. Der Apparat besteht im Wesentlichen, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, aus einer in der Schornsteinwand unter Federdruck gelagerten Platte, welche beim Reinigen des Schornsteines mittelst Kugelbürste durch diese nach außen gedrückt wird und dadurch eine Markirscheibe entweder direct oder mittelst elektrischer Uebertragung bethätigt, um die geschehene Reinigung anzuzeigen und zu registriren. Der Apparat besitzt keine in den Rauchfang hineinragenden Bestandtheile, die etwa durch herabfallende Gegenstände (Mörtel rc.) beschädigt werden könnten. Auch functionirt der Apparat geräuschlos und registrirt die im Rauchfang vollzogenen Bürstenzüge ohne weiteres Zuthun. Größere Verunreinigungen des Apparates können nicht stattfinden und die Reinigung von Flugasche ist möglich, ohne den Apparat von seiner Stelle nehmen zu müssen. In Anbetracht der großen Vorzüge und Vortheile dieser neuen Kehr-Controlvorrichtung, welche wirklich einem längst gefühlten Bedürfniß abhilft, ist wohl anzunehmen, daß dieselbe weitgehendste Anwendung in der Praxis finden wird.

Landwirthschaftliches.

∘ Nach dem amtlichen Berichte der Commission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 15. bis zum 31. Mai im Königreich Sachsen festgestellten ansteckenden Thierkrankheiten kamen in der Amtshauptmannschaft Leipzig Fälle von Maul- und Klauenseuche vor: in Böhlen, Paunsdorf, Großwiederitzsch (Neuwiederitzsch), Holzhausen, Knautnaundorf mit je 1 und in Gottscheina mit 3 verseuchten Gehöften, sowie im Schlachtviehhofe zu Leipzig-Stadt (1 Ausbruch). — Von den übrigen Amtshauptmannschaften steht hinsichtlich der Maul- und Klauenseuche in erster Linie Grimma mit 10 Ortschaften und 15 verseuchten Gehöften, denen sich Borna mit 6 Ortschaften und 15 Gehöften anreiht, während Bautzen und Pirna mit je 5 Ortschaften und ebensoviel Gehöften vertreten sind; der Schlachtviehhof in Dresden-Stadt wurde von 3 Ausbrüchen betroffen (Rinder in je 1 Fall aus Böhmen und aus Schlesien). — Von Milzbrand zeigt sich namentlich die Amtshauptmannschaft Plauen (mit 5 Ortschaften und ebensoviel Gehöften in Mitleidenschaft gezogen, während Zwickau und Glauchau mit je 3 Ortschaften und Gehöften vertreten sind. Auch im Schlachtviehhofe zu Leipzig-Stadt war ein Ausbruch von Milzbrand zu verzeichnen; außerdem kamen noch in 7 Amtshauptmannschaften mit 10 Ortschaften und ebensoviel verseuchten Gehöften Fälle von Milzbrand vor. — Im Fall von Tollwuth war in Löbau festzustellen. — Was die Maul- und Klauenseuche betrifft, so ist immerhin das Seuchengebiet in seinem Umfange zurückgegangen; wie denn z. B. in Wilsdruff in der Amtshauptmannschaft Großenhain jetzt 4, im ersten Theile des Monats 19 verseuchte Gehöfte festzustellen waren.

B. **Pirna**, 4. Juni. Die Königl. Amtshauptmannschaft giebt hiermit bekannt, daß die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Wirthschaftsbesitzers Berger in Lohmen wieder erloschen ist, während andererseits in Langenhennersdorf ein Neuausbruch der verheerenden Seuche erfolgte. Die Behörde nimmt hierbei besonders Veranlassung, vor dem Verkehr der mit der Wartung des kranken Viehes beauftragten Personen in fremden Gehöften und vor dem Verkehr fremder Viehbesitzer in den betreffenden Ställen und Gehöften dringend zu warnen, da hierdurch gerade in der letzten Zeit mehrfach eine Verschleppung der Seuche stattgefunden hat. Es ist jetzt in dieser Hinsicht für ganz umfassende Berichts- und Aufsichtsmaßregeln Sorge getragen.

WTB. **Pest**, 4. Juni. Saatenstandsbericht vom 1. Juni. Von dem mit Weizen bebauten Areal stehen 7,23 Proc. unter mittel, 58,67 Proc. mittel und 34,10 Proc. über mittel. Von dem mit Roggen bebauten Areal stehen 39,80 Proc. unter mittel, 54,40 Proc. mittel und 5,80 Proc. über mittel. In Gerste stehen 15,22 Proc. unter mittel, 71,38 Proc. mittel und 13,40 Proc. über mittel. Hafer steht 12,72 Proc. unter mittel, 71,05 Proc. mittel und 16,23 Procent über mittel.

WTB. **Petersburg**, 4. Juni. Die „Nordische Telegraphen-Agentur" erklärt gegenüber anderweitigen unrichtigen Angaben, der Präsident der ökonomischen Gesellschaft Korff habe in einer in der Gesellschaft gehaltenen Rede ausgeführt, daß die Ernteaussichten mit sehr wenigen Ausnahmen überall zufriedenstellend und keine Schwierigkeiten für die Getreideausfuhr vorauszusehen seien.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Altona	Altona	2.6	2.8	25.6	15.5
[illegible] (Inh. Kaufmann Kurt Köhler)	Apolda	Apolda	1.6	11.7	1.7	14.7
[illegible] in Firma C. Koch & Co.	Berlin	Berlin	2.6	2.7	22.6	17.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	30.5	4.7	22.6	13.7
[illegible]	Hamburg	Hamburg	2.6	30.7	20.6	20.6
[illegible]	[illegible]	[illegible]	31.5	26.7	23.6	18.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	31.5	1.8	20.6	17.8
[illegible]	[illegible]	[illegible]	1.6	20.6	1.7	1.7
[illegible]	Löbau	Löbau	2.6	20.6	13.7	18.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	28.5	22.6	22.6	13.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	28.5	30.6	16.6	11.7
[illegible]	Spremberg	Spremberg	1.6	1.8	4.7	18.8

Berlin, 4. Juni. In dem Concurse über das Vermögen der Kaiser-Bazar-Actiengesellschaft fand heute bei dem königl. Amtsgericht I eine Gläubigerversammlung zur Prüfung der bisher angemeldeten Forderungen und zur Berichterstattung des Verwalters Herrn Paul Dietz über die Lage der Sache statt. Derselbe schätzte die Activa: a. hinterlegt sind 1 320 000 ℳ, b. Baarbestand 10 000 ℳ, c. Wechsel 9000 ℳ und Außenstände 16 000 ℳ, zusammen 1 355 000 Mark, rechnet man von diesen für Gerichtskosten, Verwaltungsgebühren und den Reservefonds zur Abfindung streitiger Forderungen mit 105 000 ℳ ab, so bleiben auf die 2 250 000 ℳ betragenden Passiva, 1 250 000 ℳ oder eine Dividende von 55½ Procent zur Vertheilung. Das Grundstück hat mit einem Opfer von 200 000 ℳ welches die Concursmasse bringen mußte, für den Werth der Hypotheken von 4 800 000 ℳ verkauft werden können. Eine bessere Lösung war, in Anbetracht der hohen Hypothekenbelastung mit Rücksicht auf die Nothlage der Concursmasse, nicht zu finden. Die riesigen Entschädigungsansprüche aus den langen Engagementscontracten sind beinahe sämmtlich durch billige Vergleiche aus der Welt geschafft, und haben sich bis jetzt alle größeren Processe vermeiden lassen. Nach Abhaltung eines zweiten Prüfungstermins, welcher auf den 29. Juni d. J. um 10 Uhr anberaumt ist, wird eine Abschlagsvertheilung vorgenommen werden können, da bereits der bei Weitem größte Theil der Activmasse bei der königlichen vereinigten Ministerial-, Militair- und Baucasse in baarem Gelde hinterlegt ist.

*— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Anselm Wystrchowski in Kattowitz ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Einnahme-Ausweise.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Mai 78 880 fl., seit 1. Januar 370 648 fl. (— 27 036 fl.).

*— Böhmische Westbahn. Mai 284 896 fl. (gegen definitiv — 18 238 fl., gegen provisorisch — 16 058 fl.), seit 1. Januar 1 340 667 fl. (gegen definitiv — 112 338 fl., gegen provisorisch — 113 523 fl.).

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Mai 497 681 fl. (gegen definitiv + 3421 fl., gegen provisorisch + 15 020 fl.), seit 1. Januar 2 176 758 fl. (gegen definitiv — 69 727 fl. gegen provisorisch — 30 337 fl.)

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Mai 119 838 fl. (gegen definitiv — 4110 fl. gegen provisorisch — 3057 fl.), seit 1. Januar 600 148 fl. (gegen definitiv — 122 635 fl. gegen provisorisch — 117 859 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 2. Juni: Garantirte Linie 3 612 002 fl. (+ 35 455 fl.); Elbethalbahn 2 248 605 fl. (— 110 462 fl.).

Verloosungen.

Stadt Triest 100-fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 9. Juni 1892. Hauptpreise: Nr. 19212 20 000 fl. Nr. 10033 10644 17683 19481 je 1000 fl. Nr. 3083 5103 10756 19483 je 500 fl. Nr. 1101 2935 5852 5892 7817 8618 11790 11841 21924 je 200 fl.

Türkische 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 1. Juli 1892. Hauptpreise: Nr. 1784082 300 000 Frcs., Nr. 1696765 25 000 Frcs., Nr. 1166153 1418884 je 10 000 Frcs.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Börse. (Schluss.) Fest. Privatdiscont 1⅝ Proc. Nach Schluss der Börse: Creditactien 278⅝, Disconto-Commandit 189,80, Harpener 138,90.

Wien, 4. Juni. Börse. Ungeachtet der Reservirtheit vor den Feiertagen auf Deckungen fest, Staatsbahnactien vorübergehend lebhaft, schluss ruhig.

Paris, 4. Juni. Börse. Ruhiges Geschäft, ziemlich fest, Rente besser, übrige stagnirend. Portugiesen mässig erholt.

Berlin, 4. Juni. (Amtsbericht.) Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible] Augsburger 7-fl.-Loose [illegible] Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible] Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible] Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible] Neufchateler 10-Frcs.-Loose [illegible] Pappenheimer 7-fl.-Loose [illegible] Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose [illegible] Venetianer [illegible]

Frankfurt a. M., 4. Juni. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible] Badische Zucker-Waghäusel [illegible] Farbwerke Höchst [illegible]

Frankfurt a. M., 4. Juni. Die Abendbörse bleibt heute geschlossen.

Breslau, 4. Juni. (Schluss-Course.) Schwankend. [illegible]

Hamburg, 4. Juni. (Schluss-Course.) Sehr fest. [illegible]

Hamburg, 4. Juni. Privat-Verkehr. [illegible]

Bremen, 4. Juni. Actien-Gesellschaft „Weser" [illegible]

London, 4. Juni. (Schluss-Course.) Sehr ruhig. [illegible]

Paris, 4. Juni. (Schluss-Course.) Ruhig. [illegible]

New-York, 4. Juni. (Schluss-Course.) Anfangs fest, Schluss schwach zu den niedrigsten Tagescoursen. [illegible]

Madrid, 3. Juni. Wechsel auf Paris [illegible], Goldagio [illegible]

Buenos-Ayres, 3. Juni. Gold [illegible]

Rio de Janeiro, 3. Juni. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland".) Wechselcours auf London [illegible]

Valparaiso, 3. Juni. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Cours auf London [illegible]

Frankfurt a. M., 4. Juni. Gold- und Silbercours. [illegible]

Havre, 4. Juni, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach. [illegible]

New-York, 3. Juni. Baumwolle. [illegible]

New-York, 4. Juni. Baumwolle. [illegible]

Bombay, 3. Juni. [illegible]

Bremen, 4. Juni. Butter. [illegible]

Nordhausen, 4. Juni. Butter. [illegible]

* **Kiel**, 4. Juni. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. Seibel.) [illegible]

Hamburg, 4. Juni. Kartoffelfabrikate. [illegible]

Bremen, 4. Juni. Tabak. [illegible]

WTB. **Hamburg**, 4. Juni. Kaffeemarkt bleibt geschlossen.

Rotterdam, 4. Juni. Kaffee-Terminnotirungen: [illegible]

New-York, 3. Juni. (Telegramm von Henry Bentz & Co.) Kaffee. [illegible]

WTB. **Hamburg**, 4. Juni, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

* **Prag**, 4. Juni. Zuckerbörse. [illegible]

WTB. **Paris**, 4. Juni. Rohzucker fest. [illegible]

London, 4. Juni. Zucker. [illegible]

Mauritius, 2. Juni. Zucker. [illegible]

Singapore, 3. Juni. Thee. [illegible]

Mainz, 3. Juni. Wein. [illegible]

Bremen, 4. Juni. Spiritus [illegible]

Stettin, 4. Juni. Spiritus [illegible]

Posen, 4. Juni. Spiritus [illegible]

Hamburg, 4. Juni. Spiritus [illegible]

Paris, 4. Juni. Spiritus ruhig. [illegible]

Stettin, 4. Juni. Petroleum [illegible]

Hamburg, 4. Juni. Petroleum ruhig. [illegible]

Bremen, 4. Juni. Raffinirtes Petroleum. [illegible]

Antwerpen, 4. Juni. Petroleum. [illegible]

New-York, 4. Juni. Raffinirtes Petroleum [illegible]

London, 3. Juni. Kupfer fest und theurer, [illegible]

WTB. **Breslau**, 4. Juni. Zink: Hohenlohe-Marke gestern und heute [illegible]

Stettin, 4. Juni. Heringe. [illegible]

Kohlen-Versandt

ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 28. Mai bis mit 4. Juni 1892. [illegible]

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 3. Juni [illegible]

Breslau, 4. Juni. Weizen bei mässigem Angebot unverändert, [illegible]

Köln, 4. Juni. Weizen [illegible]

Stettin, 4. Juni. Weizen still, [illegible]

Hamburg, 4. Juni. Weizen loco ruhig, [illegible]

Mannheim, 4. Juni. Weizen [illegible]

Wien, 4. Juni. Weizen [illegible]

Pest, 4. Juni. Weizen [illegible]

Amsterdam, 4. Juni. Weizen per November [illegible] — Roggen [illegible]

Antwerpen, 4. Juni. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste ruhig.

London, 4. Juni. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Paris, 4. Juni. Weizen fest, [illegible]

New-York, 4. Juni. Baumwolle in New-York [illegible]

San Francisco, 31. Mai. (Telegramm von Meyer, Wilson & Co.) [illegible]

Berlin, 4. Juni. Die letzte Börse vor den Pfingstfeiertagen hat naturgemäss geringfügiges Geschäft gebracht. [illegible]

Leipziger Fischmarkt.

Am 4. Juni 1892.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

[illegible]

Liverpool, 4. Juni. Der Baumwollenmarkt bleibt heute geschlossen.

Schifffahrt.

Eingetroffen: [illegible]

Abgegangen: [illegible]

Passirt: [illegible]

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

[illegible]

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Hamburg.

Telegramm.

[illegible]

* **Triest**, 3. Juni. (Schifffahrtsbericht [illegible]) [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.